



Analog einer Freisprechungsfeier im handwerklichen Bereich wurden zehn Facharbeiterinnen und Facharbeiter im Beisein von Eltern, Ausbildern, Lehrern und Vertretern der Bundeswehrdienststellen feierlich aus dem Ausbildungsverhältnis verabschiedet. Die erfolgreichen Absolventen: Melanie Happach, Sebastian Karl, Florian Kimmel, Patrick Kroiß, Matthias Magoc, Bastian Müllner, Martin Peterreit, Jacob Pfaffeneder, Christoph Rappenglitz und Pascal Schneider. Foto: oH/Walter Herzog

# Grundstock für die Zukunft

## Zehn Elektroniker für Geräte und Systeme bei der Bundeswehr freigesprochen

**Penzing** „Sie können stolz sein auf eine abgeschlossene Berufsausbildung, mit der sie sich einem soliden Grundstock in der Elektronik erworben haben.“ Mit diesen Worten eröffnete der Leiter des Systemzentrums Avionik, Oberstleutnant Olaf Schob, seine Laudatio anlässlich der Freisprechungsfeier in der Ausbildungswerkstatt der Luftwaffe in Penzing. Zehn gut qualifizierte junge Facharbeiterinnen und Facharbeiter

konnten nach dreieinhalbjähriger Ausbildung ihre Lehrzeugnisse und Facharbeiterbriefe entgegennehmen. „Diese sind Nachweise ihrer erworbenen theoretischen und praktischen Fähigkeiten, ihrer technischen Kompetenz und ihrer menschlichen Zuverlässigkeit“, sagte Christine Mages, die stellvertretende Leiterin des Dienstleistungszentrums der Bundeswehr in Richtung der Absolventen. Das Erreichte sei aber nur ein

Etappenziel auf dem Weg in ein erfolgreiches Leben, führte Mages weiter aus. Sie knüpfte damit an die Aussagen Schobs an, der feststellte, dass gerade in der Elektronik die Entwicklung so schnelllebig sei, dass man immer schauen müsse, auf dem Stand der Technik zu bleiben, um im Berufsleben bestehen zu können. „Das einzige Kontinuierliche im Berufsleben ist die Veränderung“, so der Leiter des Sys-

temzentrums Avionik. Die beruflichen Wege der Facharbeiter gestalten sich durchaus unterschiedlich. Zwei der Absolventen werden als zivile Mitarbeiter am Standort weiterbeschäftigt. Ein junger Mann will sich als Soldat bei der Bundeswehr bewerben. Die anderen Prüflinge wechseln in die Wirtschaft oder rüsten sich für die Zukunft an weiterbildenden Schulen, wie es bei der Feier in Penzing hieß.



Marco Cupo Pagano hat in Dießen „Gusto Italiano“ eröffnet. Foto: oH/Miriam Anto

# Frühling auf dem Arbeitsmarkt

## Weniger Menschen ohne Job

**Landkreis** Der Winter, der eigentlich keiner war, hat sich positiv auf den Arbeitsmarkt im März ausgewirkt. Aufgrund der milden Temperaturen wurden viele Frauen und Männer früher als üblich wieder eingestellt oder erst gar nicht ausgestellt. Im Landkreis Landsberg sank die Zahl der Arbeitslosen um 168 auf 1954 Personen. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 3,2 Prozent. Die weiter ansteigende Nachfrage nach Arbeitskräften im Bereich der Agentur für Arbeit Weilheim freut Anette Farrenkopf, die Vorsitzende der Geschäftsleitung. „Sowohl beim Stellenzugang als auch beim Bestand liegen wir über dem Niveau des Vorjahres“, teilt sie via Pressemitteilung mit. Der Frühling habe

sich auf dem regionalen Arbeitsmarkt bemerkbar gemacht: weniger Entlassungen bei den Unternehmen sowie vorgezogene Wiedereinstellungen aufgrund der guten Witterung. Im Landkreis Landsberg waren demnach im März 916 Frauen und 1038 Männer ohne Arbeit. In diesem Monat meldeten sich 429 Personen neu oder erneut arbeitslos, 40 weniger als noch vor einem Monat. Darüber hinaus meldeten sich 602 Personen wieder aus der Arbeitslosigkeit ab. Wie die Agentur für Arbeit mitteilt, wurden im Arbeitgeber-Service der Landsberger Agentur 250 Stellen neu als offen gemeldet. Dies habe zu einem Bestand von 754 freien Arbeitsstellen im Landkreis Landsberg geführt.



# Neu am Hinteranger: „Goldene Zeiten“

Das Unternehmen „Goldene Zeiten Juweliers“ hat in Landsberg am Lech (Hinterer Anger 346) eine neue Filiale eröffnet. Das Team erfüllt alle Wünsche, die mit Schmuck zu tun haben. Colliers, Ringe, Broschen und andere Kostbarkeiten werden im hauseigenen Juwelen-Atelier angefertigt - Prädikat „Handmade in Germany“. Pretiosen, darunter antike Schmuckstücke, werden um- und aufgearbeitet. Im hauseigenen Uhren-Atelier betreuen, ändern und reparieren die Schmuck-Profis Spitzen-Chronometer und Raritäten

streng nach Hersteller-Vorgaben. Bei „Goldene Zeiten Juweliers“ kann der Kunde zudem nicht nur Münzen und Barren aus Edelmetall anonym und diskret erwerben, sondern auch hochwertigen Schmuck und Luxus-Uhren verkaufen - zu Ankaufspreisen, die über dem aktuellen Edelmetall-Preis liegen, denn der ideale Wert und die Fertigungskosten werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird sofort bar ausgezahlt, die Schätzung ist kostenlos. Das Foto zeigt „Goldene Zeiten“-Filialleiter Cornelius Hoppe pm

# Parmesan und Parmaschinken

## Italienische Produkte in Dießens Mitte

**Dießen** Ein Stück Italien erwartet die Dießener seit Samstag in der ehemaligen „Käseglocke“ in der Mühlstraße 4. Im neuen Feinkostladen „Gusto Italiano“ gibt es neben original italienischem Hartkäse „Grana Padano“ noch weitere zehn italienische Käsesorten, dazu hochwertiges Olivenöl, Parmaschinken, Pasta, Gebäck und Wein.

Für die Kunden wird der Besuch zu einer kleinen Italienreise, da Inhaber Marco Cupo Pagano erst vor Kurzem von Rom nach Dießen gezogen ist und daher kaum Deutsch spricht. Den Trubel der italienischen Hauptstadt vermisst er nicht. Ganz im Gegenteil - er ist ganz begeistert von Dießen: Alles sei so „polito“ (sauber) und „senza stresse“ (stress-

frei), auch den Lago (See) findet er „perfetto“ (perfekt). Kunden ohne Italienisch-Kenntnisse kommen auch mit Englisch weiter. Der gelernte Koch hat zuvor sieben Jahre in einem Restaurant in San Diego gearbeitet. Gekocht wird allerdings nicht im Laden, dafür gibt es echt italienische Panini und natürlich Cappuccino. It



# Eine seriöse Nebenbeschäftigung

## Mit der Wochenzeitung extra die Rente oder das Taschengeld aufbessern

**Landsberg** „Zeitung!“ - wer seinen Briefkasten im Haus hat, kennt die Stimme des Austrägers in der Sprechanlage. Jeweils zweimal pro Woche sind 5000 Verteiler im Auftrag der Direktwerbung Bayern unterwegs, um alle Haushalte mit Wochenzeitungen oder Prospekten zu beliefern - so auch jeden Mittwoch die Wochenzeitung extra. Jeden Briefkasten zu kennen und zu beliefern, das ist die Aufgabe der Direktwerbung Bayern (DWB) und ihrer Zusteller. Die DWB ist ein Unternehmen der Mediengruppe Pressedruck (Augsburger Allgemeine) und langjähriger Zustellpartner des Verlages. Ob Regen, Schnee oder Sonnenschein, die Zusteller sind unermüdet unterwegs und tragen (oft anonym und ungesehen)

erheblich dazu bei, dass die Haushalte alle wichtigen Informationen und Angebote aus unserer Region auch zuverlässig erreichen. Der wöchentliche Lesestoff, wie die immer mittwochs erscheinende Wochenzeitung extra, wird oftmals schon ungeduldig vom Leser erwartet. Direktwerbung Bayern bietet sowohl jungen wie auch älteren Menschen die Möglichkeit, durch eine einfache Tätigkeit an der frischen Luft, regelmäßig etwas Abwechslung zu erfahren und dabei gleichzeitig die Rente oder das Taschengeld aufzubessern.

**Einfach und gut planbar**  
Die Zustelltätigkeit an sich ist ganz einfach und gut planbar. Das Verteilgebiet befindet sich

wohnsitznah. Das Austeilen dauert etwa eine bis zwei Stunden, das kommt auf das ganz persönliche Verteilgebiet an. Idealerweise soll das extra am Mittwoch zwischen 13 und 18 Uhr verteilt werden, also optimal für einen kleinen Spaziergang nach dem Mittagessen oder den Hausaufgaben. Die Vorteile dieser einfachen, aber seriösen, Tätigkeit liegen auf der Hand. Für Jugendliche ist es nicht nur eine Möglichkeit, sich das Taschengeld aufzubessern, sondern auch Berufserfahrung zu sammeln. Vor allem bietet die DWB nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein gutes Arbeitszeugnis zur Vorlage beim zukünftigen Arbeitgeber oder Ausbildungsbetrieb. Und das macht Eindruck! Rentnern/Hausfrauen oder Haus-

männern bietet dieser Nebenjob natürlich neben der Aufbesserung der Haushaltskasse vor allem Abwechslung vom Alltag. Diese Art von Nebenbeschäftigung wird von älteren Mitarbeitern sehr geschätzt, weil diese neben der Bewegung an der frischen Luft oft ihren Zustellgang auch zur Pflege von alten oder neuen Kontakten in der Wohngegend nutzen.

**Bonus-Programm**  
Zudem profitieren die Zusteller neben ihrem monatlich pünktlich ausgezahlten Zustelllohn von exklusiven Gewinnspielen und einem tollen Mitarbeiter-Bonus-Programm. Fazit: Eine seriöse Nebenbeschäftigung mit Abwechslung - für Jung und Alt! ex



Woche für Woche warten Leserinnen und Leser aus der Region auf das extra und die Angebote aus ihrer Region. Dafür, dass sie nicht in die Röhre schauen, sind etliche Zusteller unterwegs. Foto: Bernhard Weizenegger